

# Elbeblatt und Anzeiger.

A m t s b l a t t

für die Königl. Gerichtsamter sowie die Stadträtbe zu Miesä und Strebä.

Redaction und Verlag von E. F. Grellmann.

N<sup>o</sup> 71.

Dienstag, den 5. September

1865.

## B e k a n n t m a c h u n g,

die Zulassung von Dachbedeckungsmaterialien aus den Fabriken von König und Lohse in Niederau und L. Haurwitz und Co. in Stettin als Surrogat harter Dachung betreffend, vom 25. August 1865.

Nachdem die Dachpappenfabrik von Stalling und Co. in Niederau auf die Firma König und Lohse übergegangen ist, so hat das Ministerium des Innern auf desfalliges Ansuchen und nach vorgängiger Erörterung beschlossen, die unter dem 27. Februar 1861 bekannt gemachte Anerkennung der Dachpappen aus der erstgedachten Fabrik als Surrogat harter Dachung auf die Dachpappen aus der Fabrik von König und Lohse hiermit zu übertragen.

Demnächst hat das Ministerium des Innern auf Grund der angestellten Untersuchung und vorgenommenen Brennversuche beschlossen, auch

a) das patentirte Lohse'sche Dachbedeckungs-Fabrikat aus derselben Fabrik, sowie

b) die Asphalt-Dachpappe und die Holzcementbedachung } aus der Fabrik von L. Haurwitz und Comp. in Stettin

nach Maßgabe der Verordnung, das Abdecken von Gebäuden mit Dachpappe und Dachfilz betreffend, vom 29. September 1859 (Gesetz- und Verordnungsblatt desselben Jahres 15. Stück S. 321) und unter den aus dieser Verordnung sich ergebenden Beschränkungen bis auf Weiteres und mit Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs als Surrogat der harten Dachung anzuerkennen.

Mit Bezugnahme auf §. 3 der angezogenen Verordnung wird dieß hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dresden, den 25. August 1865.

Ministerium des Innern.

Für den Minister: Kohlshütter.

Schmiedel.

## B e k a n n t m a c h u n g.

In dem zu dem Vermögen Carl Christian Görne's in Miesä allhier anhängigen Creditwesen sollen

den 13. September 1865

die zu demselben gehörigen Grundstücke, als:

1) der am hiesigen Marktplatz gelegene, mit dem Realrechte zur Ausübung der vollen Gasthofsgerechtigkeit versehene Gasthof

„zum blauen Stern“

nebst Zubehör, Nr. 32 Abtheilung A des Brandcatasters, Fol. 21 des Grund- und Hypothekenbuchs und Nr. 49 und 50 des Flurbuchs für Miesä,

2) die theils zu dem unter Nr. 1 gedachten Gasthofe als Pertinenzien zugehörigen, theils auf den besonderen Folien 599, 696, 817 und 937 des Grund- und Hypothekenbuchs eingetragenen wäzenden Wiesen- und Feldparzellen Nr. 581, 688, 726, 844, 850, 852, 881, 882, 889, 931, 932, 934, 940, 974, 1229, 1230, 1273, 1284, 1327, 1616, 1617 und 1655 des Flurbuchs für Miesä,

von denen das Grundstück unter Nr. 1 mit Rücksicht auf die auf demselben ruhende Gasthofsgerechtigkeit auf 5300 Thlr. — Ngr. — Pf., die Grundstücke unter Nr. 2 aber zusammen auf 3708 Thlr. 2 Ngr. — Pf. ohne Berücksichtigung der Oblasten gewürdert worden sind, und zwar die Wiesen- und Feldparzellen nach Befinden einzeln nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Miesä, am 12. Juli 1865.

Königliches Gerichtsamter.

Ulbrig.

Schlp.

# Bekanntmachung

Seiten des unterzeichneten Königlichlichen Gerichtsamtes sollen  
**den 11. September 1865**  
 die dem Productenhändler Johann Gotthelf Claus in Riesa zugehörigen Immobilien, nemlich:  
 1) das Hausgrundstück Nr. 213 des Brandkatasters, Nr. 806 des Grund- und Hypothekenbuches für Riesa, welches am 5. Juli 1865 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 4135 Thlr. — Ngr. — Wf. gewürdert worden ist,  
 sowie  
 2) die Feldparzellen Nr. 815 und 816 des Flurbuchs für Riesa und Nr. 886 des Grund- und Hypothekenbuches, 204 □ Ruthen Fläche enthaltend, an demselben Tage mit Berücksichtigung der Oblasten zu 200 Thaler — = — = taxirt,  
 in Folge der Concurseröffnung nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.  
 Riesa, am 7. Juli 1865.

Das Königlichliche Gerichtsam t.  
 Ubrig.

## Edictalladung.

Nachdem von dem unterzeichneten Königlichlichen Gerichtsamte zu dem Vermögen  
 1) des Gasthofsbesizers Carl Christian Görne in Riesa  
 und  
 2) des Hausbesizers Johann Gotthelf Claus daselbst  
 auf erfolgte Insolvenzanzeige der Concurseröffnung eröffnet worden ist, so werden alle bekannten und unbekanntem Gläubiger dieser Gemeinschuldner, sowie überhaupt Alle, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an deren Vermögen zu machen haben, andurch geladen,

**den 6. October 1865,**

welcher als Anmeldungstermin anberaumt worden ist, zu gehöriger Gerichtszeit in Person oder durch Sachwalter, die mit genügender, was Ausländer anlangt, mit gerichtlich anerkannter Vollmacht versehen, auch insbesondere zum Vergleichsabschlusse ermächtigt sein müssen, an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen bei Strafe, daß sie außerdem vom Concurse für ausgeschlossen und der ihnen etwa zustehenden Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig werden geachtet werden, gehörig anzumelden und zu bescheinigen, mit den bestellten Rechtsvertretern über die Richtigkeit der angemeldeten Ansprüche und nach Befinden unter sich der Priorität halber rechtlich zu verfahren, innerhalb sechs Wochen zu beschließen und

**den 22. November 1865**

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheides, sowie

**den 5. Dezember 1865**

der Schließung der Akten sich zu gewärtigen, hierauf aber

**ad 1) den 14. Dezember 1865**

**ad 2) den 15. Dezember 1865**

Vormittags 10 Uhr,

zu Pflege der Güte Behufs der vergleichsweisen Erledigung des Creditwesens an Amtsstelle zu erscheinen, unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche im Termine nicht erscheinen oder über Annahme des in Vor-schlag zu bringenden Vergleichs sich nicht oder nicht bestimmt erklären, für einwilligend in die Beschlüsse der Mehrheit der Gläubiger werden erachtet werden, dafern aber zu einem Vergleich nicht zu gelangen,

**den 30. Dezember 1865**

der Bekanntmachung eines Ordnungsbescheides gewärtig zu sein.

Auswärtige Gläubiger haben bei 5 Thaler Strafe Bevollmächtigte an hiesigem Orte zu bestellen.  
 Riesa, am 9. August 1865.

Königlichliches Gerichtsam t.  
 Ubrig.

## Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Königlichlichen Gerichtsamtes soll auf Requisition des Fürstl. und Gräfl. Schönburg'schen Gerichtsamtes im Bezirksgericht Glauchau

**den 12. October 1865**

das, Friedrich Wilhelm Ruth in Glauchau allhier zugehörige, in der Nähe der Kirche gelegene Hausgrundstück Nr. 35 des hiesigen Brandkatasters, Nr. 32 des Grund- und Hypothekenbuches für Strehla, welches am 2. August 1865 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 500 Thlr. — = — = gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.  
 Strehla, am 3. August 1865.

Königlichliches Gerichtsam t.  
 Sänyschel.

## Bekanntmachung.

Die zu dem Vermögen des abwesenden Buchhalter Rudolph Guido Hänksche hier gehörigen Mobilien, worunter 1 Clavier, 1 Secretär, 1 Sopha, 1 Stagere, 2 Wäsch- und 1 Kleiderschrank, 5 Bettstellen mit Federmatrizen, zwei Spiegel, eine Stuhluhr sich befinden, sollen

**den 13. September 1865**

im Gasthose zum Wettiner Hof von Vormittags 9 Uhr versteigert werden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Riesa, den 4. September 1865.

Königliches Gerichtsam t.  
Ubrig.

### Tagesgeschichte.

Dresden, 29. August. Die gestern stattgehabten Zeichnungen auf die von dem prov. Comité der „Sächsischen Bank“ aufgelegte 1 Million Thaler haben eine überraschend hohe Ziffer ergeben. Es sind gezeichnet worden: in Dresden circa 30 Millionen, in Berlin circa 60 Millionen, in Köln circa 40 Mill., zusammen circa 130 Millionen.

Dresden, 30. Aug. Sr. Maj. der König und Ihre Maj. die Königin werden nun Pöffenhofen in Bayern, wo die geliebte Tochter Herzogin Sophie weilt, verlassen und nach einem Ausfluge in die Schweiz in ca. 8 Tagen anher zurückkehren. — Auch Sr. Excellenz Herr Staatsminister Frhr. von Beust wird Bad Gastein in nächsten Tagen verlassen und nach einiger Zeit zurückkommen. — Vielfach unterhält man sich hier davon, wie viel die Stadtkasse von dem Vorschusse an 78,000 Thlr., die sie den Leitern des Sängerbundesfestes gewährt, zurückerhalten, d. h. was dieses Fest der Stadtgemeinde eigentlich gekostet hat. Manche reden davon, daß gar nichts wieder hereingekommen, andere meinen die große Hälfte. Da die Rechnungen noch gar nicht abgeschlossen, weiß es Niemand genau, doch glaubt man so ziemlich 50—60,000 Thaler als Kostenhöhe annehmen zu dürfen.

Großenhain. In Bezug auf den in der Nacht vom 23. zum 24. August an den Birnstein'schen Eheleuten in Großenhain verübten Raubmord hat der königliche Staatsanwalt Hentschel zu Meißen zwei Bekanntmachungen im „Dresdner Journal“ erlassen. In der ersten werden Demjenigen, welcher die Entdeckung des Urhebers oder der Urheber der verübten Verbrechen herbeiführt, 300 Thaler Belohnung zugesichert, während in der zweiten die bei dem Raubmord gestohlenen Gegenstände verzeichnet sind und um Mittheilung darauf bezüglicher Wahrnehmungen gebeten wird. Die geraubten Gegenstände sind:

- 1) 21 Thlr. Geld in verschiedenen Münzsorten, außerdem 1 Dollar, 1 Dime und 1 Dime; 2) eine silberne vergoldete Cylinderruhr, 12 Linien groß, mit emailirtem Zifferblatt, römischen Ziffern, nebst einer goldenen, 1 Zoll breiten und zwei Ellen langen Panzeruhrrette; auf einem Plättchen der Rückseite der Uhr ist ein über einen liegenden Baumstamm springendes Hündchen eingravirt; 3) mehrere eingesezte Glaserdiamanten; 4) ein goldener, aber hohl gearbeiteter Siegelring, von außen mit feiner Gravirung verziert und mit eingeseztem gelben Stein; 5) ein Paar goldene Ohrglocken, bestehend aus zwei ovalen Theilen; in der Mitte jeden Theiles war ein erhabener Stern mit weißem Punkt emailirt; der obere Theil der Ohrglocken bestand aus einem Haken zum Einhängen; 6) ein bereits abgetragener goldener Trauring, darauf ein Plättchen mit den Buchstaben C. B., sowie im Innern des Ringes C. F. W. K. d. 25. Juli 1830 eingravirt; 7) einer desgl., darauf ein Plättchen mit den Buchstaben C. B. und im Innern C. S. K. T. d. 25. Juli 1830 eingravirt; 8) ein kleines Kästchen von Pappe mehr lang als breit, in welchem sich goldene Ringe befanden.

wovon aber bloß ein Bergknechtsteinring bezeichnet werden kann, der mit blauen Steinen besetzt ist und in deren Mitte sich ein rother Stein befindet.

Ferner erläßt die Königl. Staatsanwalt zu Meißen Folgendes:

Bekanntmachung. Bei Aufhebung der Leichen des gemordeten Birnstein'schen Ehepaars in Großenhain und noch während des Dämpfens des Brandes im Birnstein'schen Hause sind zwei an einen Metallring angehängte Schlüssel gefunden worden. Da die Möglichkeit vorhanden, daß selbige von einem zur Hülfe Herbeigekommenen verloren worden sein können und die Feststellung dieses Umstandes von erheblichem Interesse ist, so sind gedachte Schlüssel der Polizeibehörde zu Großenhain zur Vorlegung an den etwaigen Verlusträger übergeben worden und wird deshalb Derjenige, der bei obiger Gelegenheit Schlüssel verloren haben könnte, dringend gebeten, selbige in Augenschein zu nehmen und über deren Anerkennung Erklärung abzugeben. Meißen, am 1. September 1865. Der königliche Staatsanwalt: Hentschel.

Freiberg, 30. August. Gestern früh zerprang in dem Destillationsgeschäft des Kaufmanns Seidel die Dampföfse, infolge dessen lief der Spiritus heraus und kam in Feuer. Glücklicherweise lief der brennende Stoff in die Schleuse und gelang es, das Feuer zu bewältigen, ehe größerer Schaden verursacht war.

Leipzig, 29. August. (B. N.) Im Laufe der letzten Woche ist es der Polizei gelungen, einer weitverzweigten, größtentheils aus Angestellten der sächsisch-bayerischen Staatsbahn bestehenden Diebesbande auf die Spur zu kommen, welche seit längerer Zeit Güter, die auf dieser Bahn befördert werden sollten, in größtem Umfange entwendet und hier versilbert hatte. Ein Oberaufklärer und ein Aufklärer, sowie einige Privatpersonen sind bereits eingezogen, nachdem der erstere vergeblich einen Selbstmordversuch gemacht hatte, und man spricht noch von umfassenderen Verhaftungen. Ueber die Werthsumme der defraudirten Waaren läßt sich natürlich noch nichts sagen; doch ist dieselbe jedenfalls eine höchst beträchtliche.

Die „L. A.“ berichtet: Ein schwerer Verlust hat die Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie betroffen. Der hochverdiente Vorsitzende im Directorium derselben, Herr Gustav Harkort, ist heute Vormittag nach mehrwöchigem Krankenlager im Alter von 70 Jahren verstorben.

Leipzig, 30. August. Wie die „Leipz. Nachr.“ mittheilen, haben die Besitzer des auf hiesigem Plage unter der Firma H. C. Plaut bestehenden Bau- und Commissionsgeschäfts aus Anlaß des 50jährigen Bestehens ihres Handelshauses am gestrigen Tage der Stadt Leipzig die Summe von 10,000 Thalern mit der Bestimmung geschenkt, die Zinsen davon alljährlich je zur Hälfte unter jüdische und christliche Arme

zur Vertheilung zu bringen. Gleich hohe Summen sollen jene Herren, unter derselben Bedingung auch den Städten Nordhausen und Berlin schenkungsweise überreicht haben.

Gotha, 25. August. Gestern Abend gingen aus dem 4 Stunden von hier an der Thüringischen Eisenbahn gelegenen Dorfe Schönau 2 Kinder, indem sie sich fest umschlossen hielten quer über das Bahngleis, um den Weg nach der Mühle abzukürzen, wo sie Milch holen sollten. Unglücklicherweise brauste in diesem Augenblicke der Zug heran, die Locomotive erfaßte beide Kinder, tödtete das eine sogleich und verletzte das andere so bedeutend, daß es heute Morgen gestorben ist. Beide Kinder hielten sich noch nach dem zermalmenden Stoße der Maschine fest umschlungen.

Die Stände in Pauenburg haben bekanntlich schon vor einiger Zeit den Wunsch ausgesprochen, daß das Herzogthum an die Krone Preußens übergehen möchte, jedoch mit Wahrung ihrer alten Verfassung. Pauenburg erfreut sich nämlich alter verfassungsmäßiger Privilegien, welche diesem Ländchen eine vollständige Autonomie zusichern und bisher immer geachtet worden sind.

Prag, 27. August. Wie hier erzählt wird, erhielt dieser Tage ein bekannter hiesiger Polizeiobercommissar, der bei der Deportation der polnischen Internirten eine hervorragende Rolle spielte, vom polnischen geheimen Nationalcomité die Ankündigung, daß die Leiter desselben beschlossen, das Todesurtheil über ihn zu verhängen und Schritte eingeleitet haben, dies Urtheil binnen acht Tagen zu vollziehen. Die Verständigung war in französischer Sprache vom polnischen Nationalcomité selbst ausgegangen und ist auch von diesem unterzeichnet.

Bremen, 29. August. Infolge aus New-York gemeldeter Insolvenzen sah sich heute das Bankhaus Karl Ludwig Benecke zur Suspendirung seiner Zahlungen genöthigt.

Paris, 27. August. Abd-el-Kader begab sich gestern um 9 Uhr in die Loge des „Großen Orient“, um einem ihm von den Freimaurern veranstalteten Feste anzuwohnen. Der Kaiser hat in Fontainebleau heute Abd-el-Kader eine Abschieds-Audienz ertheilt. Der Emir geht über Amboise nach Marseille wo er sich wieder nach Beirut einschiffen wird. Derselbe hat in Paris so ziemlich Alles besucht, was zu sehen ist. Er machte auch große Einkäufe, besonders in Puppen, die er für seine Gemahlinnen bestimmt hatte und womit sich dieselben die Zeit im Serrail vertreiben sollen. Seine dem Range nach zweite Frau ist übrigens erst 14 Jahre alt.

In Montepellier hat sich ein schweres Unglück ereignet: 6000 Personen waren auf amphitheatralisch hergerichteten Bretergerüsten versammelt, um einem Stiergefecht beizuwohnen, als die ganze Tribüne einstürzte, gerade in dem Augenblicke, wo der Stier in den Raum gelassen wurde. Aufgeschreckt durch das Geschrei der zahlreichen Verwundeten, stürzte sich das Thier mitten in das Publikum und durchbohrte, ehe die nachjagenden Kämpfer es tödten konnten, eine Frau und ein Kind mit den Hörnern. Die Journale in Montepellier haben, wie üblich, Befehl erhalten, über den Vorgang nur in äußerst gelinder Form zu berichten. Nach Privatbriefen sind

4—500 Personen mehr oder weniger schwer verletzt. Für den 26. d. M. waren auch im Pariser Hippodrom Stiergefechte angekündigt; doch hat die Behörde verboten, das Thier zu tödten.

Aus London vom 28. August meldet das Austerliche Bureau, Oesterreich und Preußen hätten sich über folgende Principien geeinigt, welche die Basis der zukünftigen Lösung der Successionsfrage in den Herzogthümern bilden würden: 1) Oesterreich und Preußen erkennen den Wiener Friedensvertrag als einzige Basis einer definitiven Lösung der Frage, und die beiden Mächte bilden, sobald es zu einem Einverständnis zwischen ihnen gekommen ist, das einzige Tribunal, welches über die Erbfolgefrage zu entscheiden hat. 2) Preußen übernimmt die Vertheidigung der Herzogthümer, was auch immer die zukünftige Lösung der Erbfolgefrage sein mag, und die militärischen Kräfte der Herzogthümer werden stets zur Disposition Preußens gestellt werden.

### Vermischtes.

Görlitz, 25. Juli. (S. A.) Vor einigen Tagen fand man bei einem Hause in Kemnersdorf einzelne Kleidungsstücke, ein auseinander gerissenes Felleisen und ein Paß-Stui mit einem Paße, welchen ein Müllergeselle aus der Gegend von Slogau in Görlitz hatte verstecken lassen. Der Eigenthümer dieser Gegenstände wurde am Donnerstag Nachmittag ebenfalls bei Kemnersdorf todt in der Reife, etwa 100 Schritt von jenem Hause entfernt, aufgefunden, und hat die gerichtliche Untersuchung herausgestellt, daß der Kopf des Leichnams eingeschlagen worden ist, weshalb man einen Raubmord vermuthet. — Am Sonntag Vormittag fand in der Reife unterhalb Görlitz, besonders in der Gegend von Kemnersdorf und Ludwigsdorf, die bis jetzt noch nicht aufgeklärte merkwürdige Erscheinung statt, daß viele Tausende von Fischen jeglicher Art und Größe, von den kleinsten Weißfischen bis zu den größten Karpfen, Schleiern, Aalen, Hechten u. an der Oberfläche zwar lebend, aber so matt lagen und schwammen, daß sie von den herbeiströmenden Leuten mit Haken, Luchern, Fässern und Händen herausgeholt werden konnten. Es wird uns versichert, daß die Fische in enormen Massen herausgezogen worden sind und daß viele dieser Fische am Sonntag Mittag gefodt und consumirt wurden, ohne daß deren Genuß nachtheilige Folgen gebracht hätten. Welcher Grund zu dieser Erscheinung Veranlassung gegeben hat, könnte wohl durch eine Untersuchung festgestellt werden.

München, 22. Aug. Nach der „Bayer. Ztg.“ tritt jetzt in Bayern die Krankheit des Genicktrampfes mit Heftigkeit auf. Im Regierungsbezirke Unterfranken sind bis jetzt 149 Personen am Genicktrampfe erkrankt; hiervon sind 76 als genesen, 50 als gestorben und 26 als noch krank oder in unentschiedenem Zustande ausgeführt.

Dieser Tage ging eine Schaar amerikanischer Knaben durch Berlin nach der Lehr- und Erziehungs-Anstalt Ostrowo bei Pilschne. Ein Lehrer besagter Anstalt hat sie auf Verlangen der Eltern von New-York abgeholt. Es sind darunter Knaben von 8 bis 9 Jahren, welche die Eltern in die Ferne ziehen ließen, weil sie darin das Wohl ihrer Kinder erblickten; sie wollen ihrer Bildung eine gediegene deutsche Grundlage geben, sie wollen sie behütet wissen vor allen Gefahren der großen Stadt und ihren Geist und Körper kräftig sich entwickeln lassen in der naturgemäßen einfachen Lebensregel jener bekannten Anstalt.

Aus Düsseldorf, 18. August, wird gemeldet. Eine eigenthümliche Erscheinung bietet in diesem Jahre der frühe Abzug der Schwalben. Die große Thurnschwalbe (*Cypselus apus*) hat uns schon vor einiger Zeit verlassen; die Mauer- und Hausschwalben (*Hirundo urbea*) sammeln sich, wie man auf allen Plätzen, besonders auf dem Schwanenmarkt wahrnehmen kann, in großen Massen; ein sicheres Zeichen, daß auch sie schon von dannen ziehen werden, woraus man auf ein baldiges Eintreten kalter Witterung schließt.

[Neue Erfindung.] Ein Hutmacher in London hat so eben ein Patent erhalten auf „Leuchthüte“. Dieselben sollen, wie er sagt, die Träger vor der Gefahr schützen, in der Nacht überfahren zu werden, und würden in der Straßenbeleuchtung Erparungen ermöglichen.

— Ein seltener Gast erregte dieser Tage in der Küche einer Berliner Restauration ein ganz erschreckliches Geschrei. Es war eine — Schlange, zum Glück keine Riesenschlange, sondern nur etwa einen Fuß lang, aber immerhin groß genug, um die Wirthin sammt ihren beiden Dienstmädchen aus der Küche in

die Flucht nach der Hausthür zu jagen. Ein Landmann hatte unbewusst das gefährliche Thier in einem Korbe voll Kohl mit in jene Küche gebracht, nachher gewiß recht froh darüber, daß es ihn unterwegs nicht gebissen.

### **Kirchliche Nachrichten aus Strehla.**

Getaufte im Monate August 1865.

Carl Gustav, Wfr. Joh. Gregott Bischoffs, Bürstenmachers in Götzig, S. — Friedrich Herrmann, Carolinen Wilhelminen Breier, S. — Joh. Friedr. Herrmann, Wilhelminen Rosinen Täschner, S. — Friedrich Oswald, Friedrich Ernst Hofmanns, Schenkwirths in Glanzschwitz, S. — Ida Emilie, Wfr. Ernst Gottlob Niedels, Seilers, I. — Ernst Herrmann, Johann Rosinen Blüher, genannt Zieger, in Großrügeln, S. — Amalie Ernestine, Joh. Gottlieb Reimers, Behndners in Trebnitz, L. — Carl Gustav, Carl Gottlob Gregors, Maurers in Kleinrügeln, S. — Herrmann Julius, Carl Louis Ellrigs, Maurers, S. — Anna Ernestine, Henrietten Niedel aus Boberfen, Tochter, — August Robert, Friedr. Aug. Kühne's, Bezüt. in Neußen, S. — Friedrich Herrmann, Friedrich August Wendts, Handarbeiters, S. — Franz August, Friedrich Wilhelm Lorenz's, Handarbeiters, S. — Paul Louis Theodor, Hrn. Carl Friedr. Gustav Fiedlers, Rectors, Sohn.

Beerdigte im Monate August 1865.

Carl Wilhelm Heinrich, Einwohner im Bezirks-Armen- und Arbeitshaufe, 45 Jahr. — Carl Wilhelm, Joh. Gottlieb Albrechts, Handarb. in Großrügeln, S., 5 Mon. 16 Tage. — Johanne Rosine Ziegenbalg, Einwohnerin im Bezirks-Armen- und Arbeitshaufe, 72 Jahr. — Pauline Ernestine, Friedrich Aug. Höhnes, Handarb. in Neußen, L., 2 Jahr 1 Mon. — Ernst Herrmann, Johann Rosinen Blüher, genannt Zieger in Großrügeln, S., 3 Wochen. — Gustav Ernst, Ernst Heint. Joseph Schmelzers, Fabrikarbeiters, S., 1 Jahr 2 Mon. — Wfr. Friedr. Robert Stelzners, Tischlers, todtgeborener Sohn. — Emma Bertha, Wfr. August Ferdinand Lauterbachs, Hutmakers, L., 4 Mon. 15 Tage. — Anna Ernestine, Henrietten Niedel aus Boberfen, L., 11 Tage. — Friedr. August Höbers, Ziegeldeckers in Großrügeln, todtgeborene Tochter. —

## **Die Allgemeine Asscuranz in Triest**

(Assicurazioni Generali.)

versichert bei einem Gewährleistungsfond von:

**21 Millionen 2 mal hunderttausend Gulden**

- a) Waaren, Mobilien, Erntevorräthe u. s. w. gegen Feuerfchaden.  
b) Güter auf Reisen, gegen Transportschaden.

c) gewährt Versicherungen auf das Leben der Menschen in der mannigfaltigsten Weise gegen billigste feste Prämien, und stellt die Policen in Preussisch Courant aus.

Die Gesellschaft zahlte im Jahre 1863 für 12452 Schäden die Summe

von **4 Millionen 359 Tausend 283 Gulden und 22 Kreuzer.**

Zu jeglicher Auskunft und zur Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich als Agenten

in Triest: **E. C. Albrecht,**  
in Dahlen: **Franz Stoll,**  
in Großenhain: **F. Ad. Preubisch,**  
in Lommachsch: **J. E. F. Deher.**

### **In der landwirthschaftlichen Lehranstalt zu Worms a. N.,**

welche im letztverflossenen Semester von 50 jungen Defonomen im Alter von 17 bis 26 Jahren aus den verschiedensten Gegenden Deutschlands besucht war, halten 11 Lehrer die Vorträge über die sämmtlichen Lehren der Landwirthschaft. Die jungen Männer können auf Verlangen Haus- und Tischgenossen des Directors sein und haben dann pro Semester Alles in Allem 112 Thlr. = 196 fl. zu bezahlen. Der Director übernimmt die Verpflichtung, am Schlusse des Semesters die jungen Männer, die es wünschen, als Verwalter oder Volontaire auf Gütern zu placiren. — Anmeldungen zum Besuche des nächsten Ende October beginnenden Semesters nimmt der Unterzeichnete entgegen, der auch jede weiter gewünschte Auskunft gerne ertheilt.

Worms.

**Dr. Schneider.**

### **Wurfmaschinen**

stehen stets vorräthig beim

Maschinenbauer **Starke** in Braunsch.

Donnerstag, den 7. September, früh, wird in Triest Braundier gefüllt.

### **Rheinweine, Landweine und Aepfelwein**

empfehlen die

Strehla a. d. Elbe.

Weinhandlung und Weinkellerei  
von **S. G. Burckhardt.**

## Ein Gut

mit 100 Scheffeln Areal in bester Pflege Sachsens, schönen Gebäuden, auszugsfrei, soll durch mich, wie es steht und liegt, sehr preiswürdig verkauft werden.

Desgleichen ist eins mit 122 Adern, ganz guten Gebäuden, eine Schantwirthschaft mit 12 Scheffeln Feld und Wiese, 3 Röhren und sehr starker Bläuel, eine dergleichen mit zwei schön eingerichteten Gärten und ein Haus mit 1 Scheffel Garten, sehr gut eingerichtet und zum Betrieb der Gärtnerei passend, zu verkaufen beauftragt

**Edwig Wagner,**  
Agent in Oschätz Nr. 271.

**Die Essig - Sprit- und Weinessig-Fabrik**  
von **S. G. Burckhardt in Strehla** a/d. Elbe  
empfiehlt seine anerkannt guten und jahrelang haltbaren Essige unter Zusicherung der billigsten Preise.

**Das Destillationsgeschäft**  
von **S. G. Burckhardt in Strehla** a. d. Elbe  
empfiehlt ihre abgezogenen doppelten, einfachen und ordinären Brandweine unter Zusicherung der billigsten Preise hiermit bestens.

**C. F. Huhn in Riesa.**

Hiermit empfehle mein gänzlich neuassortirtes

**Tapeten- & Rouleaux-Lager,**

desgl. Gardinengoldstangen, Polstermöbel, Matrasen, Rohrstühle, Kinderwagen, Reisentensilien u. s. w.  
Da es mir zur Aufgabe geworden, bei reeller Waare die möglichst billigsten Preise zu stellen, so verkaufe Tapeten à Stück von 2½ Ngr. und Tapetenrouleaux von 3 Ngr. an.  
Für Strehla und Umgegend hält Musterlager Herr Franz Erdmann zur geneigten Beachtung.

Um das Tapezieren der Zimmer durch Billigkeit immer mehr einzuführen, lege von heute an unter Garantie von mir die direkt entnommenen Tapeten und Borduren pro Stück für 5 resp. 4 Ngr. an. Hochachtungsvoll Der Obige.

**Höhere Lehr- und Erziehungsanstalt Albertinum**  
zu Burgstädt bei Chemnitz.

Der Unterricht des Wintersemesters beginnt den 4. October, sowohl in der Realabtheilung, wie in den speciellen Classen für Landwirthe. Lehrer und Zöglinge wohnen in dem Institute. Nähere Auskunft ertheilt Herr Gutsbesitzer C. F. Kaul in Röderau bei Riesa. Prospective gratis durch **D. Sahn, Dir.**

Die mir im Depot gegebenen außerordentlich heilsam befundenen

**Schmidt'schen Waldwoll - Erzeugnisse**

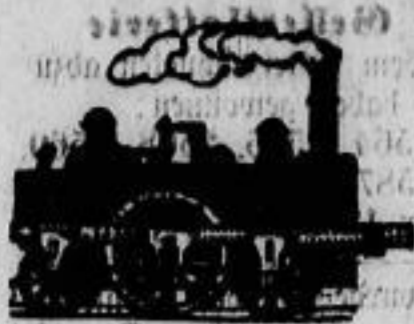
als: **Waldwoll-Watte** zum Umhüllen kranker Glieder, **Waldwoll-Öel**, dergleichen **Spiritus** zu Einreibungen, **Extract** zu Bädern, **Balsam** und **Seife** zu Waschungen u. gegen Gicht, Gliederreizen und Rheumatismus, empfiehlt zu festen Preisen

**Joh. Hoffmann.**

**Die Schlesiſche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft**  
zu Breslau

empfiehlt sich hierdurch zur Annahme von Versicherungen gegen feste und ganz niedrige Prämien ohne Nachzahlung unter jeder Art von Bedachung mit Mobilien, Waaren, Getreide, Vieh u. a. m. unter pünktlichster sofortiger Besorgung durch ihren Agenten

**Carl Müller in Strehla.**



## Letzte Extrafahrten von und nach allen Stationen zwischen Leipzig und Dresden.

<b>Abfahrt</b>	{	Sonnabend, den 9. Septbr.	Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr,
von Leipzig:		Sonntag,	= 10. = Früh 5 =
<b>Abfahrt</b>	{	Sonnabend, den 9. Septbr.	Abends 7 Uhr,
von Dresden:		Sonntag,	= 10. = Früh 5 =

nach der Bekanntmachung vom 13. Mai a. a.  
Leipzig, den 2. Septbr. 1865.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Dr. Gierst, stellvert. Vorsitzender.

C. W. Geßler, Bevollmächtigter.

## Theatrum mundi

im Saale des „Wettiner Hofes.“

Mittwoch: Der Rheinfluss bei Schaffhausen. Hierauf: Winterlandschaft aus Böhmen. Zum  
Schluss: Römische Scenen von mechan. Tänzern und Metamorphosen. Anfang präcis 8 Uhr.  
Freitag Vorstellung. Balduin Thieme.

## Schaf-Auction.

Montag, den 11. September, Nachmittags 1  
Uhr, sollen im Gasthose zu Henda circa 70 Stück  
weidefette Hammel und Schafe nach dem Meistgebot  
und gegen gleich baare Zahlung durch mich verauctio-  
nirt werden.

Riesa, den 4. September 1865.

Karl Kühne, verpfl. Auct.

Ich bescheinige der Wahrheit gemäß, daß der  
Mayer'sche Brust-Syrup bei meinen beiden Kindern,  
welche sehr stark am Husten litten, mit dem besten  
Erfolge angewandt worden ist und davon in kurzer  
Zeit befreit wurden.

Gr.-Strehlig, den 6. Februar 1860.

Faust,

Königl. Kreisgerichts-Sekretär.

Nur acht ist dieser weltbekannte G. A. W.  
Mayer'sche Brust-Syrup aus Berlin in Flaschen  
zu 15 Ngr. und 1 Ngr. zu bekommen.

in Riesa bei Ferdinand Bergmann,  
in Commissions bei Carl Ringsleben.

## Windsor-Ge- sundheits-Seife

ohne Soda und andere schädliche  
Substanzen, angenehm für die Haut und als  
exprobiertes Mittel gegen Krankheiten derselben, auch  
vorzüglich als Rasirseife und für Kinder empfiehlt das  
Stück zu 24 und 5 Ngr.

die Windsorseifenfabrik von  
S. W. Selbing in Leipzig.

Für Riesa und Umgegend ist alleiniges Lager da-  
von in der Expedition dieses Blattes.

## Schaf-Auction.

Mittwoch, den 6. September, Vormittags nach  
10 Uhr, sollen bei Unterzeichnetem einige 70 Stück  
weidefette Hammel und Schafe gegen  
sofortige Baarzahlung bestbietend verkauft werden.

Altsattel.

Geßmann.

Der weltberühmte, von vielen Autoritäten  
bestens empfohlene meliorirte weiße Brust-Syrup  
von S. Leopold & Co. in Breslau ist in Flaschen  
zu 6, 11 und 20 Ngr. nur allein acht zu haben  
bei

Richard Schürer.

Prima Emmenthaler Käse,  
" Brabanter Sardellen,  
deutsche Anchovis,  
franz. Capern,  
franz. und Duffeldorfer Mosteich und  
neue Wollheringe empfiehlt  
Strehlig a. d. Elbe. S. G. Buchardt.

## Dr. Pattison's Gicht- und Rheumatismuswatte

in Paketen zu 8 und 5 Ngr.

Allein acht in der Apotheke in Riesa.

In der Buchhandlung von Joh. Hoffmann in  
Riesa ist angekommen und zu haben:

Taschen-Kalender für die Sächsischen Haus-  
und Landwirthe auf das Jahr 1866. Begründet  
und herausgegeben von Dr. William Ebbe. Achter  
Jahrgang. Preis geb. 18 Ngr.

Königlich Sächsischer Ameisen-Kalender auf  
das Jahr 1866. Preis 5 Ngr.

## Bekanntmachung.

Einem geehrten Publikum von hier und Umgegend zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich das Haus der Frau verw. Himmeler, dem Königl. Gerichtsamte gegenüber, käuflich an mich gebracht und mein Kurz-, Galantrie- und Spielwaaren-Geschäft, sowie mein reichhaltiges Lager von Bändern, Zwirnen, Schnuren, wollenen, baumwollenen und leinenen Garnen dahin verlegt habe. Indem ich mich auch hier dem geneigten Wohlwollen empfehle, versichere ich zugleich die reellste Bedienung.

Riesa, den 1. September 1865.

Carl Uhlig.

Der Einkauf von Hädern, Knochen, Eisen, Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Papierspähnen etc. wird auch hier fortgesetzt.  
Der Obige.

## Eine Parthie Weinneze

sind zu verkaufen bei Carl Uhlig.

## Fettes Hammel-Fleisch,

à Pfd. 3 Ngr., verkaufe ich von heute an.  
Strehla. Wilhelm Wente.

## Empfehlung.

Dem geehrten Publikum zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich die Schankwirthschaft zu Mergendorf übernommen habe. Bei guter Bedienung werde ich stets für gute Speisen und Getränke besorgt sein. Um gütigen Zuspruch bittet freundlichst

Heinrich Schulze in Mergendorf.

## Kinderwagen

in größter Auswahl, empfiehlt zu den billigsten Preisen

G. Schumann,  
Korbmacher in Riesa.  
Bahnhofstraße.

Desgl. werden alte auf das Billigste reparirt und lackirt b. D.

## Bildhauer-Gesuch.

Zwei Bildhauer, welche in Grabmonumenten (in Architektur und Verzierung) geübt sind, können bei sehr gutem Lohn sofort ausdauernde Arbeit erhalten bei

bei F. A. Dittmann,  
Bildhauer in Bauda b. Großenhain.

Mädchen, welche unentgeltlich Rahmen-Arbeit lernen wollen, werden gesucht und können fortdauernd Arbeit erhalten im Putzgeschäft bei

Amalie Claus.

## Landwirthschaftl. Verein zu Münchritz in Röderau:

Nächste Sitzung, Donnerstag, den 7. Septbr., von Nachmittag 4 Uhr an.

**Die Gewinne der Seelenlotterie** sind angekommen und bei dem Unterzeichneten abzuholen. Folgende Nummern haben gewonnen:

2552. 2557. 2560. 2564. 2575. 2578. 2580.  
2570. 2579. 2580. 2587.

Riesa, den 4. September 1865. John.

**Gefunden** wurde von dem Ebnetenlage bis an den Dampf-schifflandungsplatz ein Körbchen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

## Restauration Schießhaus.

Donnerstag, den 7. d. M.

## Schlachtfest,

wozu ergebenst einladet W. Kommatzsch.

**Allen Denen,** welche bei dem an voriger Mittwoch hier ausgebrochenen Feuer hilfreiche Hand geleistet haben, insbesondere den Spritzenmannschaften unserer Nachbardörfer, durch deren rasches Eintreffen und umsichtige Thätigkeit ein größeres, unseren Ort nahe bedrohendes Unglück abgewendet worden ist, sagen wir hiermit den besten Dank.

## Die Gutsheerrschaft und die Gemeinde zu Seerhausen.

### Marktpreise in Meiken.

den 2. September 1865.

Roggen	3 $\frac{1}{2}$ 15 ngr bis — $\frac{1}{2}$ — ngr
Weizen	— = — = — = — =
Gerste	— = — = — = — =
Hafer	1 = 16 = = 1 = 22 =

Die R. Butter kost. 20 Ngr. — Pf. bis 22 Ngr. — Pf.

1 Schffl. Kartoffeln	1 $\frac{1}{2}$ 10 ngr bis 1 $\frac{1}{2}$ 20 ngr
1 Ferkel	1 = 15 = = 3 = — =

### Marktpreise in Döbeln.

den 31. August 1865.

Weizen	4 $\frac{1}{2}$ 15 ngr bis — $\frac{1}{2}$ — ngr
Roggen	3 = 20 = = 3 = 22 $\frac{1}{2}$ =
Gerste	2 = 18 = = 2 = 20 =
Hafer	1 = 18 = = 1 = 20 =

Butter à Kanne 19 Ngr. 6 Pf. bis 21 Ngr. — Pf.

**Döbeln an der Börse.** Weizen, 170 Pfd.: weiß 5 Thlr. — Ngr. bez. 5 Thlr. 2  $\frac{1}{2}$  Ngr. bis 4 Thlr. 22  $\frac{1}{2}$  Ngr. bis 4 Thlr. 25 Ngr.; neu 4 Thlr. 15 Ngr. bis — Thlr. — Ngr. — Roggen 160 Pfd.: bez. 3 Thlr. 22  $\frac{1}{2}$  Ngr. bis 3 Thlr. 25 Ngr.; neu 3 Thlr. 20 Ngr. bis 3 Thlr. 22  $\frac{1}{2}$  Ngr.; — Gerste, 140 Pfd.: bez. 2 Thlr. 15 Ngr. bis 2 Thlr. 18 Ngr. — Hafer, 100 Pfd.: bez. 1 Thlr. 2  $\frac{1}{2}$  Ngr. bis 1 26 Ngr.; neu 1 Thlr. 18 Ngr. bis 1 Thlr. 20 Ngr. — Erbsen, 180 Pfd.: bez. 4 Thlr. 15 Ngr. bis 4 Thlr. 20 Ngr. — Rüben in A wehl 150 Pfd. bew. 7 Thlr. 20 Ngr. bis 8 Thlr. — Ngr. — Kaps, 150 Pfd.: bew. 8 Thlr. 20 Ngr. bis 9 Thlr. Spiritus 8000% 15  $\frac{1}{2}$  Thlr. bewill.

Riesa, den 2. September 1865.

Die Kanne Butter kostete 20 Ngr. — Pf. bis — Ngr. — Pf.

Schnellpressendruck von G. S. Großmann in Riesa.